

17.3314

MOTION

Aussergewöhnliche Frostschäden im Weinbau und an Obstkulturen

Eingereicht von: BOURGEOIS JACQUES

FDP-Liberale Fraktion

FDP.Die Liberalen

Einreichungsdatum: 04.05.2017

Eingereicht im Nationalrat

Stand der Beratungen: Motion an 2. Rat

EINGEREICHTER TEXT

Nachdem der Frost jüngst sehr grosse Schäden angerichtet hat, insbesondere an Reben- und Obstkulturen, ersuche ich den Bundesrat:

- a. in Zusammenarbeit mit den betroffenen Branchen die entstandenen Schäden zu schätzen;
- b. mit Hilfe der betroffenen Kantone und mit Unterstützung der Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren kurz- und mittelfristige Massnahmen zu umreissen;
- c. Härtefällen Rechnung zu tragen.

BEGRÜNDUNG

In zahlreichen Regionen der Schweiz hat der Frost sehr grosse Schäden angerichtet, insbesondere an Reben- und Obstkulturen. In einigen Regionen hat man seit 1974 nicht mehr einen derart starken Frost erlebt. Die in diesem Jahr entstandenen Schäden sind beispiellos und betreffen Tausende von Hektaren. Angesichts dieser aussergewöhnlichen Lage sollte der Bundesrat mit Hilfe der Kantone nach Möglichkeiten suchen, um den betroffenen Obst- und Weinbäuerinnen und -bauern zu helfen. Auf der Grundlage von Artikel 79 des Landwirtschaftsgesetzes könnten rasch Massnahmen ergriffen werden, beispielsweise die Gewährung zinsloser Darlehen oder ein Aufschub der Rückzahlung von Investitionskrediten. Parallel dazu sollte eine Lockerung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erwogen werden. Mittelfristig verdient die Idee, dass der Staat teilweise für die Prämien von Versicherungen gegen witterungsbedingte Risiken aufkommt, eine vertiefte Abklärung. Im Rahmen des Berichtes in Erfüllung meiner Postulate 14.3023 und 14.3815, "Agrarpolitiken. Internationaler Vergleich mit speziellem Fokus auf Risikoabsicherung", wird erwähnt, dass in Österreich, Frankreich, Italien und Spanien die Prämien für Versicherungen gegen witterungsbedingte Risiken subventioniert werden. Dabei übernimmt der Staat zwischen 50 und 65 Prozent der Prämien. Würde der Staat einen Teil der Prämien bezahlen, würde dies den Obst- und Weinbäuerinnen und -bauern ermöglichen, sich besser gegen allfällige Wetterschäden abzusichern und ihre Ernten zu versichern. Ferner sollte der Bundesrat Härtefällen Rechnung tragen angesichts der Tatsache, dass in den erwähnten Sektoren wegen der geringen Fläche der bewirtschaft-

teten Böden die Direktzahlungen nur einen kleinen Teil des Einkommens ausmachen. Folglich sind die Direktzahlungen nicht geeignet, diesen Landwirtschaftsbetrieben die Mittel beizusteuern, die sie brauchen, um ein bestimmtes Einkommensniveau zu halten.

STELLUNGNAHME DES BUNDES RATES VOM 21.06.2017

Das WBF stand kurz nach den Frostnächten in Kontakt mit den am stärksten betroffenen Branchenverbänden und Kantonen. Es hat das BLW umgehend beauftragt, die Schadensschätzungen zusammenzutragen, die diese Verbände mit der Unterstützung der kantonalen Landwirtschaftsbehörden erstellt haben. Die effektiven finanziellen Einbussen werden sich jedoch erst schrittweise zum Zeitpunkt der Ernten zeigen.

Je nach Situation des jeweiligen betroffenen Landwirtschaftsbetriebs können verschiedene Massnahmen in Anwendung von Artikel 79 des Landwirtschaftsgesetzes (SR 910.1) kurzfristig helfen, eine finanzielle Bedrängnis zu überwinden. Angesichts des Ausmaßes der geschätzten Schäden werden mögliche Härtefälle im Einvernehmen mit privaten Organisationen geprüft werden. Bezuglich der mittelfristigen Massnahmen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird der Bundesrat im Rahmen der Agrarpolitik für die Zeit nach 2022 prüfen, welche Unterstützungs möglichkeiten die Resilienz der Landwirtschaft, insbesondere der Spezialkulturen, gegenüber den Risiken von Natur schäden optimieren können.

ANTRAG DES BUNDES RATES VOM 21.06.2017

Der Bundesrat beantragt die Annahme der Motion.

CHRONOLOGIE

29.09.2017 NATIONALRAT Annahme.

ZUSTÄNDIGKEITEN

BEHANDELNDE KOMMISSIONEN

KOMMISSION FÜR WIRTSCHAFT UND ABGABEN SR (WAK-SR)

ZUSTÄNDIGE BEHÖRDE

DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, BILDUNG UND FORSCHUNG (WBF)

([HTTPS://WWW.WBF.ADMIN.CH/WBF/DE/HOME.HTML](https://www.wbf.admin.ch/wbf/de/home.html))

WEITERE INFORMATIONEN

ERSTBEHANDELNDER RAT

Nationalrat

MITUNTERZEICHNENDE (80)

ADDOR JEAN-LUC AEBI ANDREAS AMARELLE CESLA AMAUDRUZ CÉLINE AMHERD VIOLA BARAZZONE GUILLAUME BORLOZ FRÉDÉRIC BRÉLAZ DANIEL BULLIARD-MARBACH CHRISTINE BUTTET YANNICK BÉGLÉ CLAUDE BÜHLER JAKOB BÜHLER MANFRED CAMPELL DURI CARROBIO GUSCETTI MARINA CHEVALLEY ISABELLE CLOTTU RAYMOND DE BUMAN DOMINIQUE DERDER FATHI DETTLING MARCEL FEHLMANN RIELLE LAURENCE FELLER OLIVIER FLURI KURT FRIDEZ PIERRE-ALAIN FÄSSLER DANIEL GASCHE URS GLAUSER-ZUFFEREY ALICE GMÜR ALOIS GRAF MAYA GRIN JEAN-PIERRE GRUNDER HANS GSCHWIND JEAN-PAUL GYSI BARBARA HAUSAMMANN MARKUS HESS LORENZ HILTPOLD HUGUES JANS BEAT KELLER PETER LANDOLT MARTIN LÜSCHER CHRISTIAN MAIRE JACQUES-ANDRÉ MARCHAND-BALET GÉRALDINE MARRA ADA MAZZONE LISA MORET ISABELLE MÜLLER LEO MÜLLER WALTER MÜLLER-ALTERMATT STEFAN NANTERMOD PHILIPPE NICOLET JACQUES NIDEGGER YVES NORDMANN ROGER NUSSBAUMER ERIC PAGE PIERRE-ANDRÉ PEZZATTI BRUNO PIEREN NADJA PILLER CARRARD VALÉRIE REGAZZI FABIO REYNARD MATHIAS RIME JEAN-FRANÇOIS RITTER MARKUS RUIZ REBECCA ANA RUPPEN FRANZ RÖSTI ALBERT SALZMANN WERNER SCHELBERT LOUIS SCHILLIGER PETER SCHMIDT ROBERTO SCHNEEBERGER DANIELA SCHNEIDER SCHÜTTEL URSULA SCHNEIDER-SCHNEITER ELISABETH SCHWAAB JEAN CHRISTOPHE SOMMARUGA CARLO THORENS GOUMAZ ADÈLE TORNARE MANUEL VITALI ALBERT VOGLER KARL WALTER HANSJÖRG WEHRLI LAURENT WOBMANN WALTER

THEMENGEBIETE (3)

Finanzwesen Landwirtschaft Umwelt

WEITERFÜHRENDE UNTERLAGEN



AMTLICHES BULLETIN